

VEREIN für HEIMATKUNDE und HEIMATPFLEGE GROSS-ENZERSDORF



Zu einer Zeitreise der besonderen Art lud der Heimatverein Groß-Enzersdorf am 16. April 2026 in den Stadtsaal. Im Mittelpunkt des Abends stand eine der bekanntesten Familiendynastien Österreichs, die Familie Meinl, deren Geschichte weit über die Grenzen des Lebensmittelhandels hinausreicht. Unter dem Titel „Die Wirtschaftsunion von Julius Meinl II.“ präsentierte Dr. Michael Fembek von der Essl Foundation einen fundierten Rückblick auf die wirtschaftspolitischen Bestrebungen der 1920er Jahre und zeichnete das Bild eines Mannes, der seiner Zeit weit voraus war.

Während die Familie Meinl im allgemeinen Gedächtnis primär als traditionsreiche Kaffeedynastie verankert ist, rückte Dr. Fembek die Rolle des Unternehmers als politischer Vordenker in den Fokus. Julius Meinl II. sah bereits nach dem Ersten Weltkrieg die Gefahr, die von Kleinstaaterei und Zollschranken für den Wiederaufbau Mitteleuropas ausging. Sein Plädoyer für den freien Handel und die von ihm initiierte Mitteleuropäische Wirtschaftstagung 1925 in Wien markieren einen frühen, wenn auch damals glücklosen, Wendepunkt auf dem Weg zur europäischen Integration.

Besonders glanzvoll wurde der Abend durch die Anwesenheit direkter Nachfahren: Mit Jeannette Meinl, der Urenkelin des Visionärs, und aus einer Nebenlinie Mag. iur. Ernst Meinl, Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes in Pension, konnte der Heimatverein zwei prominente Vertreter der Familie begrüßen. Ihre Teilnahme verlieh der historischen Analyse eine spürbare Lebendigkeit und Aktualität.

Der Vortrag endete jedoch nicht mit dem letzten Dia. Im Anschluss nutzten viele Gäste die Gelegenheit, bei anregenden Gesprächen mit der Familie Meinl und dem Referenten tiefer in die Materie einzutauchen. Für den Heimatverein Groß-Enzersdorf war dieser Abend ein voller Erfolg, der eindrucksvoll unter Beweis stellte, wie eng Familiengeschichte mit der großen europäischen Politik verwoben sein kann.